

Erfahrungsbericht Erasmus Praktikum im BKH St. Johann in Tirol

Im Rahmen unserer Ausbildung bekamen wir die Möglichkeit, ein Auslandspraktikum in einem beliebigen EU – Land zu absolvieren. Diese Chance wollten wir uns natürlich nicht entgehen lassen und bewarben uns dafür. Nach einem Bewerbungsschreiben und einem kleinen Bewerbungsgespräch haben wir eine Zusage bekommen und konnten uns bei der MH Hannover für einen Stipendiumsplatz bewerben.

Nach langem Hin und Her, aufgrund der derzeitigen Situation, haben wir uns im BKH St. Johann in Tirol beworben und konnten am 11.10.2020 unser 5 - wöchiges Praktikum beginnen.

Das Bezirkskrankenhaus in Sankt Johann/ Tirol ist mitunter ein akademisches Lehrkrankenhaus der medizinischen Universitäten Wien und Innsbruck, welches über ca. 275 Betten verfügt. Die über 690 Mitarbeiter arbeiten in vielen verschiedenen Fachbereichen, unter anderem der Inneren Medizin, Orthopädie, Unfallchirurgie, Kinder – und Jugendheilkunde, Anästhesie und Intensivmedizin, aber auch Gynäkologie und Geburtshilfe.

Wir absolvierten unser Praktikum in der Inneren Medizin Ambulanz / Sportmedizin. Dort arbeitet wir mit einem Team bestehend aus ca. 10 diplomierten Krankenschwestern und 2 Ärzten zusammen. Die Arbeitszeiten waren wöchentlich Montag bis Freitag von 7:30 Uhr bis 16:00 Uhr.

Von Tag 1 an fühlten wir uns wohl und super integriert, denn das Team war uns gegenüber sehr aufgeschlossen und freundlich. Darüber hinaus interessierten sie sich nicht nur für das Gesundheitswesen bei uns in Deutschland, sondern auch für uns als Personen und unsere momentane Situation bzw. unser Befinden. Von Anfang an wurden uns viele Tipps gegeben, was wir in unserer Freizeit alles besuchen können und auch erleben müssen, von Restaurantempfehlungen bis hin zu Wanderrouten (für Anfänger). Trotz des stark verbreiteten tirolerischen Dialekt, fiel es uns zunehmend einfacher auch die Patienten zu verstehen, abgesehen von ein paar Ausnahmen bei denen die Schwestern uns noch etwas „übersetzen“ mussten.

Da die Ambulanz eine Terminambulanz ist, war der Tagesablauf weitestgehend strukturiert. Unsere Aufgaben dort waren sehr vielfältig. Wir wurden wöchentlich auf die 2 Bereiche aufgeteilt, das heißt eine Woche Innere Medizin Ambulanz und die andere Woche Sportmedizin.

Bei der Inneren Medizin Ambulanz erledigten wir viele Aufgaben, im Rahmen der Vorbereitung auf verschiedene Sprechstunden, Operationen oder auch nur routinemäßige Kontrollen. Dazu zählte EKG's schreiben, die venöse Blutentnahme, Atemtests (Fructose, Lactose, Helicobacter Pylori und Glucose), EEG's schreiben, Assistenz bei Schrittmacherkontrollen, Hospitation bei TEE's, Vorbereitungen von Elektrokardiografien aber auch das Anbringen von Langzeit EKG's und Langzeit – Blutdruckmessgeräten, Gewichtskontrollen und die Durchführung von Bodyplethysmografie.

Während der Zeit in der Sportmedizin assistierten wir bei den Belastungstests der Leistungssportler oder auch Hobbysportler. Wir hatten Biathleten, nordische Kombinierer, Sprungläufer, Fußballer, Kickboxer und Frisbeespieler zum testen in der Ambulanz. Bevor der

eigentliche Belastungstest durchgeführt wurde, mussten die Sportler sich einer ärztlichen Anamnese unterziehen. Unsere Aufgaben waren anschließend die venöse Blutentnahme, Blutdruckmessung, eine EKG – Aufnahme, die Bodyplethysmografie und die Körperanalyse mittels der Waage, welche unter anderem den Körperfettanteil misst. Nachdem all diese Aufgaben erledigt waren, begann der eigentliche Belastungstest. Hierbei wurden die Sportler, je nach Sportart, auf einem Laufband oder Ergometer getestet. Während der Untersuchung wurde ein Belastungs – EKG geschrieben und nach jeder weiteren Belastungsstufe ein Lactatwert ermittelt. Anschließend mussten wir alle ermittelten Werte dokumentieren und auswerten. Es war wirklich interessant zu sehen, welche Leistungen die verschiedenen Sportler erbracht haben, auch im Vergleich zu ihren früheren Testergebnissen.

Während des gesamten Praktikumsaufenthalts wohnten wir in einer kleinen 2 – Zimmer Wohnung, welche wir im Voraus über Airbnb gefunden haben. Der Gastgeber und seine Familie waren sehr nett und gaben uns auch einige Tipps, wie wir unsere Freizeit gestalten können. Von dort aus waren es auch nur ca. 15 min Gehstrecke bis zu unserem Klinikum, sodass wir jeden Tag auf Arbeit laufen konnten.

Wir nutzen unsere freien Tage am Wochenende, oder auch unseren Feierabend für viele verschiedene Aktivitäten. Am ersten Wochenende waren wir zum Beispiel in einer Therme, gingen viel wandern und fuhren auch zu vielen verschiedenen Seen in der Umgebung. Als kleiner Tipp wurde uns auch der Wochenmarkt in St. Johann jede Woche Freitag empfohlen, sodass wir auch diesen besuchten und uns leckeres, traditionelles Essen kaufen konnten.

Allgemein ist zu sagen, dass uns das Praktikum sehr gut gefallen hat, uns der Abschied wirklich schwer fiel und wir es jederzeit wieder so machen würden! Wir freuen uns schon auf ein Wiedersehen mit unseren Arbeitskollegen und das wunderschöne Tirol!



